

„Per la vita – Für das Leben“

Esther Bejarano, 86, eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, liest aus ihrer Biografie „Wir leben trotzdem“.

Esther Bejarano wurde 1924 in Saarlouis in einer jüdischen Gemeinde geboren. Sie wurde 1943 nach Auschwitz deportiert und spielte dort Akkordeon im Mädchenorchester.

„Die Funktion des Mädchenorchesters in Auschwitz-Birkenau war am Tor zu stehen und zu spielen, morgens, wenn die Arbeitskolonnen ausmarschierten und abends, wenn sie ins Lager zurück kamen. Wir alle hatten ein schlechtes Gewissen, weil wir sozusagen halfen, dass die Gefangenen im Gleichschritt marsch, marsch, nach unserer Musik marschieren mussten.

Aber es kam noch schlimmer. Die SS befahl uns, am Tor zu stehen und zu spielen, wenn neue Transporte ankamen in Zügen, in denen unzählige jüdische Menschen aus allen Teilen Europas saßen, die auf den Gleisen fuhren, die bis zu den Gaskammern verlegt wurden und die alle vergast wurden. Die Menschen winkten uns zu, sie dachten sich sicher, wo die Musik spielt, kann es ja nicht so schlimm sein.

Das war die Taktik der Nazis. Sie wollten, dass all die Menschen ohne Kampf in den Tod gehen. Wir aber wussten, wohin sie fuhren. Mit Tränen in den Augen spielten wir. Wir hätten uns nicht dagegen wehren können, denn hinter uns standen die SS-Schergen mit ihren Gewehren.“

Heute sieht es Esther Bejarano als ihre Verpflichtung an, über das Erlebte zu berichten. „Die Untaten von Gestern verlangen Taten von heute.“ Ihre Auftritte sind Mahnung, sie erinnern an das Geschehene und fordern auf, sich gegen jede Form von Faschismus zu wehren.

Mit der Gruppe „Coincidence“, der auch ihre Kinder Edna und Joram angehören, singt sie antifaschistische und jüdische Lieder.

Die Rapper Kutlu Yurtseven, Signore Rossi und DJ Önder aus Köln („Microphone Mafia“) haben die Musik der Bejaranos gesampelt und 2009 gemeinsam mit ihnen die CD „per la vita“ (Für das Leben) veröffentlicht, die sie nun auch live präsentieren.

Unterstützt durch:



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

